



Vize des Vereins wird der unentkennbare Dr. François aus dem Unterlande sein. Dr. Thénot, Mitglied des C. G. und Herr Poer, ebenfalls Mitglied des C. G. ließ die Sichtbehörden, das Organisationskomitee, die Damen und die Bevölkerung von Wil hochschauen. Sympathielegionen waren eingezogenen von Wg. Besson, Bischof von Lausanne und Genf; Wg. Bünler, Bischof von St. Gallen; Bundespräsident Motta, Staatsrat Witz, Landammann von Mat, Staatsrat Wirth, Prof. Dr. Beck und vielen anderen berühmten Vereinsmitgliedern. Das bei dieser Erinnerung und Begeisterung die Fesswagen bestiegen, ist leicht begreiflich.

Die Mittwoch brachte die Erledigung der noch schwierigen Tatsachen und die Kandidatenauflistung, zu der sich 28 Kandidaten angemeldet hatten, eine Zahl, die bis anhin nur einmal erreicht wurde. Einer der wichtigsten Verhandlungsgegenstände war das von Herrn Thénot, Vorsitzendem des Zentralkomitees bearbeitete Projekt zu einer internationalen Vereinigung katholischer Studierender aller Länder. Da der Zentralfaktor die notwendigeweise vorausgesetzte Orientierung gab, so konnte eine Diskussion nur fruchtbringend sein. Die Herren Dr. von Moos, Bühl, und Dr. Eins, Marburg, unterstrichen in warmen Worten das Projekt. Die katholische Internationale ist notwendig und wird den patriotischen Charakter des Vereins durchaus nicht schädigen. Nach geistlicher Verhandlung wurde der Entwurf zur Ausführung an eine Kommission überwiesen, die aus den Ehrenmitgliedern Eisenring und Guis und aus den Witten Diquot, Pastor und Wilhelm von Weiz besteht. Nach Erledigung dieser Angelegenheit schritt man zur Neuwahl des Zentralkomitees. Als Präsident wurde gewählt: Dr. lie. jur. Max Greßly, von Solothurn, Mitglied des "Adriaticus". Die vier Abgeordneten C. G. Mitglieder sind H. L. Lorson ("Sarina"), Meyer, Benziger ("Bregenz") und Grubler ("Schwyz").

## Der Krieg Russlands gegen Polen.

### Frontherichte.

Warschau, 5. Aug. ag. (Pol. P. B.) Nördlich Ostromia bis zur deutschen Grenze ist die Lage unverändert. In der Gegend von Romerod Kosche werden die feindlichen Angriffe schwächer. Zwischen Bug und Marchellen untere Truppenkontakt mit dem Feind auf der Linie Kosche - Mazowesch - Wyżnica - Kościanowice. Am Bug sind Kämpfe in der Gegend von Mielnik fort. Bei Brod konzentrierte der Feind um die Stadt die Besatzung fasten aller Waffen. Südlich von Brod bis Brod ist seinerlei Tägigkeit der Truppen zu merken. Bei Brod selbst sind für uns günstige Kämpfe im Gange. Am Terek werden die Kämpfe heftiger. Der Feind hat hier bedeutende Verstärkungen erhalten.

Warschau, 5. Aug. ag. (Pol. P. B.) Das von den Bolschewiken angegriffene Lomza wird immer noch gehalten. Die Bewohner der Stadt haben ein nationales Komitee für die Verteidigung organisiert. Die Frauen nehmen an den Festigungsarbeiten teil und pflegen enderichtet die Verbündeten, während die Männer der umliegenden Dörfer die Stadt und die Truppen mit Lebensmitteln versorgen.

Oppenbach, 5. Aug. ag. (Wolff) Nach einer Meldung aus Rowno wollen die Bolschewisten Vilna Litauen überlassen. Die Räumung der Stadt soll sofort an die Hand genommen werden und wird, wenn das nötige Kommandement zur Verfügung ist, in ungefähr drei Wochen durchgeführt sein.

Berlin, 5. Aug. ag. (Wolff) Nach Meldungen verschiedener Blätter aus Ostpreußen soll Preußenkrieg von den Bolschewisten gekommen worden sein. Dem "Tempo" zufolge ist Brod-Litowost noch nicht in den Händen der Russen. Laut der Morgenpost haben die russischen Truppen den Bug in einer Breite von 100 Kilometern überschritten. Nach einer Meldung des "Berliner Tageblattes" spielen sich Kämpfe bei Brod ab, also fast im Vorfeld von Warschau.

Wien, 5. Aug. ag. (W. P. B.) Die ukrainischen Truppen unter dem Kommando von General Pavlenko halten sich am südlichen Flügel der antirevolutionären Front in Opolzien, am Sereth, zwischen Chortkow und Baleschi und am Tischt. Die jenseits des Sereth, im Rückenraum der roten Armee zurückbleibenden ukrainischen Truppen bilden die Reiterei für die Organisation einer Erdebung der Ukrainer. Von Moskau wurde Pobrowski mit beträchtlichen Streitkräften gegen die ukrainischen Massenbewegungen entsandt.

### Kamenew und Krassin bei Lloyd George.

Bonbon, 5. Aug. ag. (Meyer) Kamenew, sowie die anderen Mitglieder der Delegation geben sich am Mittwoch nachmittag zu Lloyd George. Sie halten mit Lloyd George und Bonar Law eine häufige Begegnung.

Nach einer Information der Agentur Meuter soll sich die Unterredung ausschließlich über die Fortsetzung des Vermarsches der Sozialdemokratischen Partei Russlands abspielen.

Den gehandelt haben. Wie versteckt wird, haben sich die britischen Minister in dieser Sichtung in sehr entschiedenem Tone ausgedrückt.

### Eine Note Lord Curzon's.

Paris, 5. Aug. ag. (Kavas.) Der Korrespondent des "Petit Parisien" sagt, daß nach den eingezogenen Erkundigungen, die Note, die Lord Curzon letzte Nacht französischer übermittelt hat, in äußerst bestimmtem Tone gehabt habe. Lord Curzon macht die Moskauer Regierung darauf aufmerksam, daß, wenn die erwartete Antwort negativ oder ausweichend sei oder auch nur verzögert werde, dies die wortwörtliche Zustimmung der Handelskommission Kamenew-Krassin zur Folge hätte. Der "Petit Parisien" bemerkt, daß die Note darin vielleicht einen gewissen milderen Ton besitzt, daß keine Entschuldigung für die Antwort des Soviets schafft werden kann. Man hat damit vermeiden wollen, daß die Note den Eindruck eines Ultimatums mache.

### Eine Aussage des russischen Generals Sudenow.

Warschau, 5. Aug. ag. (Pol. P. B.) Sudenow teilte dem Kongress der III. Internationale mit, daß er die Feindseligkeiten nur auf Verfügung der äußersten Linien von Paris Berlin und London einzustellen werbe.

### Geheime Waffenstillstandsverhandlungen.

Warschau, 5. Aug. ag. (Pol. P. B.) Die politische Regierung hat einen Vorschlag auf Erreichung eines speziellen Ministeriums für Kohlenbergbau abgelehnt und verkündigt, daß man an Stelle dieses Ministeriums einen besonderen Sekretär für Kohlenbergbau ernannt, der dem Handelsministerium unterstellt werden soll. Mit diesem Vorschlag will das Oberhaus gegen die Verabsiedlung der Verteidigung protestieren.

### Ein Dementi.

Venedig, 5. Aug. ag. Das polnische Pressebüro bemerkert energisch die vor einigen Blättern weitergegebene Meldung über die Bildung einer kommunistischen Regierung in Warschau. Diese Nachricht beruht offenbar auf einer aus Moskau herkommenden Melioration, hervorgerufen im Falle der Einnahme Polens, die russischen Soviets daran gehen wollen, dagegen eine Sozialregierung einzurichten, bestehend aus Rabot-Scheljokin, Dzerzynski, Marchlewski und andern Kommunisten, die sich zur Zeit in Sovjetrußland aufhalten. Es müsse überhaupt eine verdeckte Pressepropaganda festgestellt werden, die durch die Botschaften geführt und vermittelnd derer die Bolschewisten der öffentlichen Meinung ihre Wünsche als volzogene Tatsachen hinzustellen suchen.

### Frankösische Pressestimmen.

Paris, 5. Aug. ag. (Kavas.) Die Blätter besprechen ausführlich die durch die neuen Niederlagen der Polen geschaffene Situation. Der "Petit Parisien" sagt, es steht fest, daß ein für Polen verhängnisvolles Friede nicht angenommen würde, aber angesichts der Ereignisse ist die Verlegung der Regierung aus Warschau in eine andere Stadt des Westens oder Südwests, sehr wahrscheinlich nach Krakau, der zweiten historischen Hauptstadt Polens, fast augen zu fassen.

### Frankösische Mißstimmungen gegen England.

Dass die Franzosen der englischen Politik seit 1919 nicht viel mehr trauen, haben sie schon längst selber gesagt. In den letzten Tagen konstatieren sie es zum wiederholten Male. Ihre Mißstimmung ist neulich wieder fast gewachsen infolge der Polens, die England in Spa traf. Die französische Presse schreibt die Befreiung von Spa dem englischen Premier zu. Millerand selber rätselte im Parlament, wie Möglichkeit zu verhindern. Diese Mißstimmung vor schon vorzeichnend. Frankreich will nicht weitergehen auf dem Wege der Konzessionen und ist sehr angehalten über die englische Politik. Die Zeitschriften bringen dies in zahlreichen Mitteln ganz unzweckmäßig zu Tage.

In der Republique Française erklärt Marcelin, England sehe sich durch seine Diplomatie in die Lage, Frankreichs Industrie zu konkurrieren und dem Staat auf Kosten Frankreichs gewaltige Verluste zu schieben. Die englische Handelsflotte transportiert die britische Robe, die drinnen billig ist, den französischen Verbraucher aber ein Heidengeld kostet. Der "Tempo" warnt vor weiteren gegenseitigen Beschuldigungen und erklärt, wenn England fortgehe, Deutschland auf Kosten Frankreichs Zugeständnisse zu machen, so werde es die Früchte des Sieges nicht ernten können. Der Abgeordnete André Faibourg stellt im "Matin" die Behauptung auf, die ganze Verteilung sei von England zum Vorteil der britischen Gewerbespitzen organisiert worden. Er prüft Paris bei, der sagt, daß englische Volk treibe sein Expansionsgeiste zu leicht. Faibourg drückt sein Erstaunen darüber aus, daß eine befürwortende Regierung Frankreich hinter ihm gefälscht in Mossul Bleib zu machen, trockenförmliche Verträge, daß sie weiter wags, hand auf Palästina zu legen, Konstantinopel zu beschlagnahmen und im Handelsbereich des deutschen Kolonien zu ammetieren, um im gleichen Augenblick Frankreich wegen seines Mandats in Kamerun und Togo unzulässig zu schikanieren und Frankreichs Rechte auf Tangier einzufordern, ganz abgesehen von der Umgestaltung des Versailler Vertrages. Senator Chêne-

benötigt nun im Senat an die Adresse Millerands aus: „Sie gehen nach Genf und nehmen unser letztes Hoffnungskorbt mit. Wird es keine Erfahrung finden, so verliert das französische Volk jeden Glauben an Gerechtigkeit und Willkürlosigkeit.“

### Gewaltsame Verbreitung des tschechischen Schismas in der Slowakei.

Prag obwohl an (Kp.) Die tschechischen Behörden logierten hier in das Schloß des Erzbischof Josefs einen verheiraten Bergbauverein schismatischen Geistlichen ein und verpflichteten den romisch-katholischen Pfarrer, die Kirche diesem verbotenen abgeschafften Priester zu überlassen. Das Volk war über dieses Vorgehen der tschechischen Behörden so erbost, daß es nur durch die Polizei davon abgehalten werden konnte, den abgeschafften Priester zu verprügeln. Niemand befürchtet neuen Gottessdiest; dies hält aber diejenigen tschechischen Schismatiker nicht ab, die Kirche kein katholischen Gottessdiest in der leeren Kirche zu feiern.

## Ausland

Im englischen Oberhaus. London, 5. d. ag. (Kavas.) Das Oberhaus hat mit 28 gegen 23 Stimmen den Vorschlag auf Errichtung eines speziellen Ministeriums für Kohlenbergbau abgelehnt und verkündigt, daß man an Stelle dieses Ministeriums einen besonderen Sekretär für Kohlenbergbau ernannt, der dem Handelsministerium unterstellt werden soll. Mit diesem Vorschlag will das Oberhaus gegen die Verabsiedlung der Verteidigung protestieren.

Der italienisch-albanische Vertrag. Mailand, 5. Aug. ag. Der "Corriere della Sera" vermeldet, daß sich gestern im Palazzo Branca der Ministerialrat vereinigt hat. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Starza, stellte seinen Wolligen das von der albanischen Regierung in Tirana und von Graf Manzoni unterzeichnete Abkommen mit. Das Abkommen wurde vom Ministerrat ratifiziert.

Die italienische Kammer ist unzufrieden. Mailand, 5. Aug. ag. Der Parlamentsabgeordnete des "Corriere della Sera" höre, daß das Urteil der Dekurien über das von der Regierung Giolitti in den Eile abgelebte neue Abkommen mit der albanischen Regierung kein glänzend sei. Kein Deputierter ist mit dem Kompromiß einverstanden. Die konstituierenden Deputierten und die der Volkspartei bedauern offen und allgemein die von Giolitti erreichte Lösung der Frage der Albanien, die für die Nation eine wichtige Entwicklung seien werde.

Österreichischer Landtag. Wien, 5. Aug. ag. (W. M. B.) Die neuen städtischen Steuern, gegen welche bekanntlich am Montag eine große Protestversammlung stattgefunden hat, wurden in der gestrigen Sitzung des Landtages nachdem sich die Christlichsozialen und Deutschnationalen entsetzt hatten, vom Landtag zum Abschluß erhoben.

Ein Königreich Mesopotamia. London, 5. Aug. ag. (Kavas.) Der "Daily Express" glaubt zu wissen, daß das Kabinett am Mittwoch einen Vorschlag auf Schaffung eines neuen Königreichs Mesopotamia geprüft hat. Der Name Emir Hassans habe im Vorgrunde gefasst, eine Entscheidung scheine aber jetzt noch nicht gefaßt worden. Die Frage soll Donnerstag oder Freitag nochmals behandelt werden. Der "Daily Express" erklärt die Planchette, daß Emir Hassans sich weiterwegs nach England befinde, als ungewöhnlich, besagte die Planchette, daß zwischen General Gouraud, Marschall Mamay und Emir Hassans eine Zusammenkunft stattgefunden habe.

Spartakisten verbünden die Bewaffnung der Reichswehr. Stuttgart, 5. Aug. ag. Spartakisten verhindern die Bewaffnung der Reichswehr. Stuttgart, 5. Aug. ag. (Wolff) Drei Geschäftsräte neuerer Partei sollen am Dienstag nachmittag in den Daimlerwerken in Untergriesheim verladen und der Reichswehr im Stein zugänglich werden. Spartakistische Arbeiter haben die Geschäftsräte bislang abgehalten und mit autogenen Schweizerapparaten zerstört. Zwei Arbeitnehmer haben dabei erhebliche Verletzungen zugezogen.

Verseuchte polnische Flüchtlinge. Berlin, 5. Aug. ag. (Wolff) (Trotz, Blg.) Bei Soltau an der ostpreußischen Grenze sind 2000 Flüchtlinge aus Warschau eingetroffen, die stark ruhlos verseucht sind. Die Grenze soll daher bei Reiseverbot gehalten werden.

Ein neuer politischer Mord in Italien. Madrid, 5. Aug. ag. Nachrichten aus Valencia melden, daß am Mittwoch abend eine Anzahl von Individuen auf den ehemaligen Zivilgouverneur von Barcelona, Maestre Valente, als er mit der Gemahlin und Schwiegerin durch ein Vorort von einer Spanienshule heimfuhrt, einige Revolverschläge abgaben. Die Schwiegerin Maestre Valente wurde getötet, er selbst und seine Gemahlin schwer verwundet. Die Angreifer sind in der Dunkelheit entkommen.

Kathol. italienischer Universitätskongress. Trient. (Kp.) Der katholische Universitätskongress wird seinen diesjährigen Kongress am 4.-7. September in unsicher.

rem Trient abhalten. Dabei wird auch die Frage des Verhältnisses von Student und Arbeitskollegium besprochen werden.

### Die Katholiken im neuen Deutschland.

Um die Katholiken nach waren im Deutschen Reich vor dem Krieg 61,6 Prozent protestant. 36,7 Prozent Katholiken und 615.021 = 0,95 Prozent Juden. Ein kleiner Rückgang der Protestanten im Vergleich zu den Katholiken hatte sich etwa seit dem Jahre 1909 bemerkbar gemacht. Während das Verhältnis der beiden christlichen Konfessionen im Jahre 1890 noch 62,7 : 35,7 war, betrug diese Beziehung im Jahre 1900 62,1 : 35,1 und fünf Jahre später 62,1 : 36,1. Kurz vor dem Ausbruch des Krieges war das Verhältnis jedoch oben angegeben.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.

Durch die Abreisungen deutscher Gebiete im Westen und im Osten des Deutschen Reiches wurde nun, wenn diese alle durchgeführt werden, etwa 5,800,000 Katholiken und 2,250,000 Protestanten dem Reich verloren gehen. Dadurch verschob sich das Verhältnis der beiden Religionsgemeinschaften nicht unbedeutend. Die Katholiken werden in Zukunft mehr als 19 Millionen zählen, neben 89 Millionen Protestanten, die wenige Jahr noch noch 32,5 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden.



